



Haydn begrüßte das Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart, als er mit seiner Schwester Maria Anna 1762 zum ersten Male nach Wien kam.



Mozart aber lernte im Jahre 1787 in Wien den Wunderknaben Ludwig van Beethoven aus Bonn kennen, der ihm vorspielen durfte.



Beethoven begegnete im Jahre 1812 Goethe in Bad Teplitz.



Richard Wagner fand in Hans von Bülow einen kongenialen Freund. Die Höhe ihrer Beziehung war die von Bülow geleitete Erstaufführung des „Tristan“ in München 1865.



Hans von Bülow war aber mit Wagners Antipoden Johannes Brahms befreundet, mit dem er in vielfacher persönlicher Berührung blieb.



Brahms seinerseits fühlte sich zu einem ganz anders gearteten Genius hingezogen und liebte den Umgang des Walzerkönigs Johann Strauß.

wir zu dem großen britischen Feldherrn John Marlborough. Im niederländischen Kriege mit Prinz Eugen von Savoyen, dem edlen Ritter, verbunden, begrüßte Marlborough bei Dvornik den Schlachtenstudenten Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Friedrichs des Großen Vater wurde. Mars und die Musen versöhnten sich in diesem. Des königlichen Flötenspielers Begleiter wurde Philipp Emanuel Bach, Johann Sebastian's Sohn.

Prinz Eugen jedoch, der Friedrichs Vater die Hand gedrückt, diente Kaiser Karl dem Sechsten, dem Vater der Maria Theresia. Ihr und ihrem

Sohn, Kaiser Joseph dem Zweiten, wurde vom Fürsten Esterhazy der Kapellmeister Joseph Haydn zugeführt.

Zu Vater Haydn tritt Wolfgang Amadeus Mozart aus Salzburg, zu diesem, schon als Wunderknabe, Ludwig van Beethoven aus Bonn.

In Wien reihten sich die leuchtenden Glieder bis an die Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts. Carl Maria von Weber kam zu Beethoven (Webers Enkelin wurde die Gattin Ernst von Wildenbruchs, der ein Enkel des Beethovenfreundes Louis Ferdinand von Preußen gewesen). Robert Schumann suchte in Wien den Bruder des toten Franz Schubert